

Freitag, 18. September 2026
Salzhaus

18:45 Barbetrieb Salzhaus

19:30 Literarische Soirée.
Kurzlesung aller beteiligten
Autor:innen
Musikalische Intermezzi von
Charlotte Wittmer

22:00 Barbetrieb bis Open End

Samstag, 19. September 2026

10:00–10:45 Salzhaus
Silvio Blatter

11:00–11:45 Stadtmuseum
Julia Weber

Mittagspause 45 Min.
Mit Philipinischem Essen von Papa Oro's

12:30–13:15 Stadtmuseum
Levin Westermann

13:30–14:15 Salzhaus
Urs Augstburger

Grosse Pause 45 Min.
Mit Philipinischem Essen von Papa Oro's

15:00– 15:45 Stadtmuseum
Mascha Unterleberg

16:00–16:45 Salzhaus
Sarah Elena Müller

Pause klein 30 Min.

17:15–18:00 Stadtmuseum
Jehona Kicaj

18:15–19:00 Salzhaus
Béla Rothenbühler (mundart)

Sonntag, 20. September 2026
Salzhaus

09:00 Beginn Barbetrieb mit Kaffee
und Croissant

10:00 Ping-Pong Lesung des
Schreibkiosks sowie allen beteiligten
Autor:innen

12:00 Verabschiedung

Salzhaus
Obere Hofstatt 25, Brugg
Stadtmuseum
Untere Hofstatt 23, Brugg

Alle Veranstaltungen sind kostenlos.
brugger-literaturtage.ch

brugg SWISSLOS
Kanton Aargau

Der Anschluss
ans Leben iBB
Stadtbibliothek
Brugg

Silvio Blatter

10:00–10:45 Salzhaus

Silvio Blatter, geboren 1946 in Bremgarten, lebt in München und Zürich. Er malt, ist Autor und hat bereits über zwanzig Romane und Erzählungen veröffentlicht.

In seinem Erzählband «Für die Vögel» (2026) beschreibt er in zwölf Erzählungen, wie aus Zufall, Koinzidenz oder Zwangsläufigkeit tiefgreifende Wendepunkte im Leben eines Menschen entstehen.



Ein Mann begreift nach dem Einsturz der Brücke von Genua, wie knapp er dem Tod entronnen ist. Eine Japanerin bietet sich als Mietfreundin an, ein Mädchen erfindet sich den unbekannten Vater und ein Musiker lässt sich in Chicago auf eine unerwartete künstlerische Begegnung ein. Blatter lässt in «Für die Vögel» Literatur, Kunst und Musik zu einem Schwergewicht werden, das seine eigene Anziehungskraft besitzt.

Mascha Unterleberg

15:00–15:45 Stadtmuseum

Mascha Unterleberg, geboren 1990 in Mülheim an der Ruhr, lebt in Berlin. Sie studierte Literaturwissenschaft und Kunstgeschichte sowie am Deutschen Literaturinstitut Leipzig.

Ihr Debütroman «Wenn wir Lächeln» (2025) spielt in den Nullerjahren und zeichnet eine Freundinnenschaft, die nicht perfekt ist.



Als Jara zum ersten Mal auf Anto trifft, ist diese zwar die schlechteste Spielerin auf dem Fussballplatz, aber trotzdem mit Abstand die mutigste. Die beiden freunden sich an, und schnell ist klar: Ihre Schwesternschaft steht über allem – sie teilen Lipgloss, Cherry Cola und Gewaltfantasien. Jeden Abend ein neuer Plan, sie haben alles im Blick und alles im Griff. Bis ihnen Stück für Stück die Kontrolle entgleitet. Es bleibt die Frage: Wohin mit all der Wut?

Julia Weber

11:00–11:45 Stadtmuseum

Julia Weber wurde 1983 in Moshi, Tansania, geboren und lebt seit ihrer Kindheit in Zürich. Von 2009 bis 2012 studierte sie Literarisches Schreiben am Schweizerischen Literaturinstitut in Biel.



Ihr dritter Roman «Weil ich Ruth bin» erschien 2026. Die Protagonistin Ruth besitzt eine besondere Gabe: Sie kann Menschen in Tiere verwandeln und Naturkräfte beeinflussen.

Ruth teilt ihre Kraft mit jedem einzelnen Menschen, sie sehen bei ihr das Glück, sehen, was sein könnte und nicht ist, was sie vergessen haben und jetzt vermissen. Und sie hilft mit ihrer Kraft auch denen, die Gewalt erleben. In «Weil ich Ruth bin» trifft magischer Realismus auf eine sinnliche, einfühlsame Sprache.

Mittagspause 45 Min.
Mit Philipinischem Essen
von Papa Oro's

Sarah Elena Müller

16:00–16:45 Salzhaus

Sarah Elena Müller, geboren 1990, arbeitet multimedial in Literatur, Musik, Virtual Reality, Hörspiel und Theater. Sie tritt im Mundart Pop Duo «Cruise Ship Misery» als Ghostwriterin und Musikerin auf und leitet das Virtual Reality Projekt «Meine Sprache und ich».



Mit «Unwucht» erscheint 2026 ihr zweiter Roman. Sieben Jahre nach dem Ende ihrer Beziehung besucht Alice ihren ehemaligen Partner Rio, um mit ihm über damals zu reden. Aber der Erfolg bleibt aus, Rio verliert sich zunehmend in kleinkriminellen Machenschaften rund um seine Drogensucht, während Alice versucht, ihren Alltag als Kellnerin zu bewältigen. Mit hinter sinnigem Humor erzählt Sarah Elena Müller von dieser heillosen Liebe und der Macht und Ohnmacht des Erzählens.

Kleine Pause 30 Min.

Levin Westermann

12:30–13:15 Stadtmuseum

Levin Westermann, geboren 1980 in Meerbusch, studierte Philosophie, Soziologie und Literarisches Schreiben. Er lebt als freier Schriftsteller in Biel.

Nach der Veröffentlichung mehrerer Gedichtbände erschien 2024 mit «Zugunruhe» sein Prosadebüt. Der Titel bezeichnet die Rastlosigkeit von Zugvögeln vor ihrer Migration und wird zum Sinnbild für eine Welt im Umbruch. Der Protagonist durchstreift Deutschland und die Schweiz, beobachtet eine Gegenwart, die von ökologischen Krisen, technologischen Zukunftsvisionen und gesellschaftlicher Entfremdung geprägt ist. Flankiert von Katastrophenmeldungen, streift der Protagonist durch Deutschland und die Schweiz und protokolliert die ungezügelte Zerstörungswut der Menschen, die allen Warnungen zum Trotz nicht aufhört, jenen Sturm noch weiter anzufachen.



gen, von Weltraumkolonialisierungsträumen, streift der Protagonist durch Deutschland und die Schweiz und protokolliert die ungezügelte Zerstörungswut der Menschen, die allen Warnungen zum Trotz nicht aufhört, jenen Sturm noch weiter anzufachen.

Jehona Kicaj

17:15–18:00 Stadtmuseum

Jehona Kicaj, geboren 1991 im Kosovo, lebt in Göttingen. Sie studierte Philosophie, Germanistik und Neuere Deutsche Literaturwissenschaften.

Der Titel »ë« steht für einen Buchstaben, der in der albanischen Sprache eine wichtige Funktion hat, obwohl er meist gar nicht ausgesprochen wird. Als Kind von Geflüchteten aus dem Kosovo ist die Erzählerin auf der Suche nach Sprache und Stimme.



Der Roman »ë« erzählt vom Kosovokrieg und erinnert an das Leid von Familien, die ihre Heimat verloren haben, deren ermordete Angehörige anonym verscharrt wurden und bis heute verschollen oder nicht identifiziert sind. Eine Vergangenheit, die nicht vergehen kann, weil sie buchstäblich in jeder Faser des Körpers steckt, wird von Jehona Kicaj im wahrsten Wortsinn zur Sprache gebracht.

Urs Augstburger

13:30–14:15 Salzhaus

Urs Augstburger wurde 1965 in Brugg geboren. Mit dem Roman «Schattwand» gelang ihm 2001 der literarische Durchbruch. Neben seiner Tätigkeit als Autor arbeitet er beim SRF.



Sein Roman «Als der Regen kam», der 2026 neu aufgelegt wurde, führt den im Ausland lebenden Mauro zurück in seine Heimatstadt Brugg. Dort kümmert er sich um seine demenzkranke Mutter Helen und wird mit lange verborgenen Familiengeschichten konfrontiert. Vor dem Hintergrund des traditionellen Jugendfests entfaltet sich ein vielschichtiger Roman über Erinnerung, Herkunft und verdrängte Ereignisse. An der Brugger Literaturtagen wird er gemeinsam mit Monika Schärer eine Liveperformance mit Textcollagen, historischen und aktuellen Filmaufnahmen, Sound und Songs aufführen.

Urs Augstburger wurde 1965 in Brugg geboren. Mit dem Roman «Schattwand» gelang ihm 2001 der literarische Durchbruch. Neben seiner Tätigkeit als Autor arbeitet er beim SRF.

Grosse Pause 45 Min.
Mit Philipinischem Essen
von Papa Oro's

Béla Rothenbühler

18:15–19:00 Salzhaus

Béla Rothenbühler wurde 1990 in Reussbühl geboren. Er ist freischaffender Dramaturg, Autor und Sänger der Band «Mehltau». Sein in Luzerner Mundart verfasster Debutroman «Provinzhauptstadt» erschien 2021.



In seinem Roman «Polifon Pervers» (2024) erzählt er von zwei Freundinnen, die mit ihrem Verein «Polifon Pervers» und ihrer eigenen Vision von «Onderhaltig» die Kulturszene aufmischen. Als Theaterproduzentinnen steigen sie zu nationalen Berühmtheiten auf und bald geht nicht mehr alles mit ganz legalen Mitteln zu und her. Béla Rothenbühler führt in seinem zweiten Roman die Tradition des Schelmenromans fort – für einmal mit Hochstaplerinnen und auf Luzernerdeutsch.

Als Theaterproduzentinnen steigen sie zu nationalen Berühmtheiten auf und bald geht nicht mehr alles mit ganz legalen Mitteln zu und her. Béla Rothenbühler führt in seinem zweiten Roman die Tradition des Schelmenromans fort – für einmal mit Hochstaplerinnen und auf Luzernerdeutsch.

* Programm am Sonntag:
Im März 2026 wurde für diese Ausgabe der Brugger Literaturtage eine Schreibgruppe mit dem Namen «Schreibkiosk» ins Leben gerufen: Wir, ein Dutzend Menschen, die die Freude am Schreiben und die Verbundenheit mit Brugg eint, treffen uns einmal monatlich zum Arbeiten und Austauschen. Die Texte der acht eingeladenen Autor:innen nehmen wir als Ausgangspunkt für das eigene Schreiben. Wohin bringen uns ihre Texte? Welche Einschränkungen helfen uns, im Schreiben eigene Wege zu finden? Wie können wir die entstandenen Texte zusammenführen?

An den Brugger Literaturtagen teilen wir uns die Bühne mit den Autor:innen und präsentieren gemeinsam die breite Textauswahl, die in unserem Schreibkiosk entstanden ist, sowie die Originaltexte, auf denen das Weitergeschriebene basiert.

Musikalische Begleitung
Kurzlesungen am Freitag
Charlotte Wittmer ist Akkordeonistin und Sängerin. Sie absolvierte ihre Ausbildung an der Scuola Teatro Dimitri in Verscio. Seit 1990 spielt sie in der Kapelle Sorelle, war langjähriges Mitglied des Theaters salto&mortale und tourte zwei Saisons mit dem Circus Monti durch die Schweiz. Darüber hinaus trat sie in verschiedenen freien Theaterproduktionen auf und präsentiert derzeit mit Begeisterung ihre Solo-Programme mit absurden und clownesken Elementen.

Ausstellung Thomas Hochstrasser
Thomas Hochstrasser (*1963) absolvierte eine Ausbildung als Maschinenmechaniker und studierte Architektur an der HTL Brugg/Windisch und an der ETH Zürich. 2015 gründete er ein Architekturbüro, war bis 2025 Dozent an der Schweizerischen Hochschule Aarau und ist seit 2012 als Bildhauer tätig.

Kinder Lesungen Regi Widmer
Stadtbibliothek Brugg:
19. September 2026
1. Lesung 10:30–11:30
2. Lesung 13:30–14:30
Sie wird aus zwei verschiedenen Bilderbüchern (Knacknuss und Wald entdecken – Wurzeln wecken) erzählen. Als Autorin, Illustratorin und Primarlehrerin liebt Regi Widmer den Austausch mit Kindern. Die Schnittstelle dieser Berufsfelder sind ihre Mitmachlesungen. Dabei wird zusammen illustriert, musiziert, fantasiert und ausprobiert. Im Rahmen der Brugger Literaturtagen wird sie am Samstag, 19. September zwei Lesungen für Gross und Klein in der Stadtbibliothek Brugg halten. Die Lesungen werden von der Bibliothek organisiert.